

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 48 (1975)

Heft: 8

Artikel: Bericht über die 33. ord. Delegiertenversammlung des VSFg : 14./15. Juni in Chur und Laax

Autor: Hausammann, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über die 33. ord. Delegiertenversammlung des VSFg

14. / 15. Juni in Chur und Laax

Sitzungen des Zentralvorstandes und der Präsidenten

Vorgängig der Delegiertenversammlung fanden sich am 14. Juni 1975 in Chur der Zentralvorstand und die Sektionspräsidenten zusammen. Nebst der Besprechung der Traktandenliste der Delegiertenversammlung, die zu keiner Diskussion führte, wurden die folgenden Sachfragen geregelt: Der Verteiler für die Beiträge aus der Zentralkasse an die Auslagen der Sektionen für ihre Wettkämpfer in Fribourg wurde festgelegt. Aus dem Fonds für zentralen Wettkampf werden die Bahnspesen und die Hälfte an die Festkarte vergütet. Zu Handen der «Hellgrünen Verbände» wird auf Anregung des Zentralpräsidenten des Schweizerischen Fourrierverbandes ein Bericht ausgearbeitet, der die Probleme der Fouriergehilfen aus unserer Sicht darlegen soll. Weitere Diskussionspunkte bildeten die Statuten der Landeskonferenz, sowie der Beitritt zu dieser Organisation, worüber die nächste Delegiertenversammlung dann endgültig zu entscheiden haben wird. Eine teilweise neue Gebietseinteilung der Sektionen soll geprüft werden. Fusionsvorschläge wurden erörtert und der Zentralvorstand beauftragt innerhalb von zwei Jahren einen Bericht über diese Angelegenheit vorzulegen. Zuletzt wurde als Datum der nächsten Konferenzen der 22. November 1975 festgelegt.

Die Delegiertenversammlung

Die Hauptstadt des Landes der 150 Täler empfing Gäste und Delegierte in herrlicher Sommerstimmung, was sich dann auch auf die ganze Tagung positiv auswirkte. Dass der ganze Anlass reibungslos funktionierte, dafür sorgte der rührige Präsident der Bündner Sektion, Kamerad Gfr Raschein mit seinen Getreuen.

Der Samstagvormittag war wie üblich den Konferenzen der Präsidenten und der technischen Leiter gewidmet. Dass das Delegiertenschiessen mit Pistolen nach wie vor an Attraktivität nichts eingebüsst hat, erwies die spannungsvolle Wettbewerbsstimmung im Schießstand Domat / Ems und die Rangverkündung am Abend.

Der Hauptanlass, die Delegiertenversammlung fand am späteren Nachmittag im Bündner Grossratsaal statt und ihr sei dieser Bericht im Wesentlichen gewidmet, gibt doch die Delegiertenversammlung Gelegenheit zu Rückblick und Vorschau der Verbandstätigkeit.

Der Zentralpräsident, Kamerad Gfr Siegrist, wies in seinem Jahresbericht auf die enge Zusammenarbeit innerhalb der hellgrünen Verbände hin und unterliess es nicht, seine Sorgen über die Hochspielung der leidigen Dienstverweigerersache, den Delegierten und Gästen mit auf den Weg zu geben.

Insbesondere erstattete er Bericht über die Mitgliederbefragung in Sachen Reglementsbesitz. Es zeigte sich, dass 69 Kameraden nicht im Besitz derselben waren. Es sei darauf hingewiesen, dass man eventuelle Adressänderungen auch dem Qm meldet, damit die Reglementsbedienung besser funktionieren kann.

Unser Zentralpräsident richtete ganz besonders seinen Dank an die Organisatoren der «Hellgrünen Tage» in Fribourg.

Dass die Mitgliederwerbung ein besonderes Anliegen des Zentralvorstandes ist und dass sich erste Früchte zeigen, wurde mit Genugtuung zur Kenntnis genommen. Dass diese Werbung auf allen Stufen intensiv gefördert werden muss, ist unerlässlich.

Unser zentraltechnischer Leiter, Major John aus Bern, verstand es wiederum einen temperamentvollen Jahresbericht zu erstatten, woraus wir die wichtigsten fachtechnischen Zahlen wiedergeben wollen: Das Rahmenprogramm der ausserdienstlichen Tätigkeit umfasste folgende Pflichtanlässe: 1. Stellenbeschrieb des Fouriergehilfen. 2. Wasserversorgung, 3. Besprechung Hausaufgabe 1972, 4. Kartenlesen im Gelände, 5. K Mob Probleme, 6. Warenkunde, 7. Sektionswettkampf in Form einer Hausaufgabe.

Alle neun Sektionen beteiligten sich an diesem Ausbildungsprogramm. Es wurden im vergangenen Verbandsjahr 78 Veranstaltungen durchgeführt. Die Anzahl Veranstaltungen und auch die Teilnehmerzahlen nahmen um 50 % zu. Es waren dies total 753 Kameraden die sich der Weiterbildung unterzogen.

Dass die Hausaufgabe 74 ein grosser Erfolg wurde, bestätigen die Teilnehmerzahlen: 97 Fouriergehilfen und 83 Gäste aus allen hellgrünen Kreisen.

Der Höhepunkt der fachtechnischen Anlässe waren die Schweizerischen Wettkampftage der hellgrünen Verbände, wo rund 40 Kameraden unseres Verbandes teilnahmen, den Hauptharst stellte die Sektion Bern.

Eines unserer Hauptanliegen «Die Stellung des Fouriergehilfen», war Gegenstand intensiver Bemühungen und nach Ausführungen von Major John konnte in Zusammenarbeit mit dem Kdt der Fourierschulen und Fouriergehilfenkurse eine neue Basis gefunden werden unter dem neuen Motto: Richtlinien für den Einsatz des Fouriergehilfen.

Dem zentraltechnischen Leiter ist aber der Kameradschaftsgeist ein ebenso wichtiges Anliegen und somit ist die Verkoppelung von ausserdienstlicher Tätigkeit mit Anlässen kameradschaftlicher Art eine sinnvolle Zielsetzung auch für das Rahmenprogramm 1975/76, das wie folgt aussehen soll: 1. Studium der Reglemente «Fourier-Anleitung» und «Truppenhaushalt», sowie Änderungen VR, VRA und AW. 2. Verpflegungsbestellungen unter Berücksichtigung von Jahreszeit, Truppenstandort etc. 3. Praktischer Verpflegungsdienst. 4. Theoretischer Verpflegungsdienst (Kleinkrieg, Detachement, Durchhalteausbildung etc. 5. Betriebsstoff-Versorgung. 6. Erste Hilfe, 7. Studium des neuen Versorgungskonzeptes.

Die Traktanden Jahresrechnung und Déchargeerteilung warfen keine Wellen.

Der Bericht über das Fachorgan gab Aufschluss über die Ausnützung der Publikationsmöglichkeit der Sektionen, und der Redaktor orientierte über den Redaktionswechsel an der Spitze und wies auf die stets gute Zusammenarbeit hin, welche ihn mit dem ausgeschiedenen ersten Redaktor Oberstlt Hedinger verband, der unserem Verband nahe stand und unsere Anliegen im Fachorgan in jeder Beziehung positiv vertrat. Ihm sei an dieser Stelle nochmals für seine langjährige Arbeit gedankt.

Unter dem Traktandum Wahlen gibt es nichts zu vermerken, wir danken allen Vorstandsmitgliedern, dass sie dem Verband die Treue halten.

Der Jahresbeitrag wurde infolge der Abonnementserhöhung des Fachorgans auf mindestens Fr. 11.50 erhöht (Fr. 9.— für Sektion und Fr. 2.50 für ZV).

Die nächste DV wird die Sektion Ostschweiz durchführen und wird voraussichtlich am 1./2. Mai 1976 in Appenzell abgehalten — wir freuen uns jetzt schon darauf.

Unter dem Traktandum Ehrungen wies der Zentralpräsident auf die grossen Verdienste von Hptm Müller, technischer Leiter der Sektion Ostschweiz hin, der während Jahren zusätzlich die Kasse des Verbandes führte und überwachte. Er durfte im Namen aller Delegierten ein Geschenk entgegennehmen — was war wohl in diesen kleinen Päckchen?

Der zentraltechnische Leiter Major John konnte diverse Preisverteilungen vornehmen, die detaillierte Liste hiervon würde an dieser Stelle wohl zu lang.

Die Gäste richteten am Schlusse der DV ihre Dankesadressen an die Delegierten und insbesondere der Vertreter des OKK, Oberst Zehnder wies auf diverse technische Neuerungen hin und stellte die Devise in den Raum: Jedes Mitglied des VSFg motiviert einen Kameraden der nicht im Verband ist für die ausserdienstliche Tätigkeit und die Mitgliedschaft im VSFg.

Abschliessend verdankte der Zentralpräsident den Organisatoren die geleistete Arbeit und meldete die 33. ordentliche DV militärisch ab.

Die traditionelle Abendunterhaltung zur Stärkung des Kameradschaftsgeistes fand dankbare Anerkennung. Die Eichung einiger Kameraden scheint allerdings etwas aus dem Gleichgewicht geraten zu sein — oder war es die ungewohnte gute Bündnerluft, welche die Kumulierung verschiedener Geister förderte?

Es ist ebenfalls zur Tradition geworden, dass die Rangverkündung des Delegiertenschiessens während des Unterhaltungsabends stattfindet: Bester Schütze und somit Sieger wurde Kamerad R. Gischarde von der Sektion Zürich, 2. Hptm Geissmann ZH, 3. Four Müller AG, 4. Baumann Hans BE, 5. Lt Bazzani ZS.

Der Sektionswanderpreis ging zum Leidwesen von Major John (oder tat der Heimwehzürcher nur so) an Zürich. 2. Sektion war Aargau, 3. Zentralschweiz, 4. Graubünden, 5. Bern.

Wann die unternehmungslustige Schar Polizeistunde gemacht hat entzieht sich der Kenntnis des Berichterstatters, die Pflege des Kameradschaftsgeistes soll aber ausgiebig geübt worden sein. Der Sonntag gipfelte in einem Ausflug auf den Crap Sogn Gion ob Laax, wo im gewaltigen Rundhotel nebst Hallenbad auch Kegelbahnen für Abwechslung sorgten. Das umfangreiche «Buura-Büffet» soll alle wieder auf die Beine gestellt haben und wird damit den guten Eindruck den alle Teilnehmer vom Bündnerland einmal mehr erhielten noch untermauert haben. Luz — Du hast mit deinen Kameraden und Helferinnen die Sache gut gemacht!

W. Hausammann

Bücher und Schriften

Ein neues Buch über den Aktivdienst von 1939 – 1945

Das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 30 Jahren fand auch bei uns im vergangenen Mai Beachtung in Presse, Radio und Fernsehen. In verschiedenen Beiträgen wurde die schwere Zeit nochmals in Erinnerung gerufen.

Soeben ist nun im Ringier-Buchverlag ein Bilddokumenteband erschienen, der dank seinem einzigartigen Konzept jedem Leser — dem Laien wie auch dem Militärfachmann — ein wirklichkeitsnahes Bild von der Stimmung im Schweizervolk während dieser Zeit nationaler Bewährung zu vermitteln vermag. Der unmittelbar ansprechende Bild- und Erzählungsteil ruft jedem die bewegenden Momente jener Jahre spontan ins Bewusstsein zurück.

Das Buch «*Der Aktivdienst*» zeigt in über 170 schwarzweissen Aufnahmen und vielen Texten die Kriegsjahre so, wie der Schweizer Soldat sie sah und erlebte. Vom einfachen Soldaten bis zum Major haben ehemalige Aktivdienstteilnehmer daran mitgearbeitet und dem Autor ihre Erlebnisse und Eindrücke der Jahre 1939 – 1945 mitgeteilt.

Aufgrund vieler, zum Teil erst heute zur Veröffentlichung freigegebener Photos aus Privat- und Armeearchiven wird die Zeit der Aktivdienstjahre aus einem klärenden Blickwinkel gezeigt. Ehemalige Aktivdienstteilnehmer werden die bewegte Zeit noch einmal aus nächster Nähe erleben. Der jüngeren Generation wird mit zahlreichem Bildmaterial und vielen Erlebnisberichten von Aktivdienstteilnehmern ein reales, unverfälschtes Bild der Stimmung von Bevölkerung und Armee wiedergegeben.

Diese authentischen Stimmungsbilder zeigen uns, wie es damals wirklich war. Sie vermögen vor allem auch die Jungen daran zu erinnern, dass unsere Neutralitätspolitik ohne den Rückhalt einer schlagkräftigen Armee unglaubwürdig gewesen wäre und ist.

Der Verfasser des Buches, der bekannte Schweizer Schriftsteller Andri Peer, verstand es auch, namhafte Persönlichkeiten des politischen Lebens und der Armee als Mitarbeiter zu gewinnen und damit den dokumentarischen Aussagewert des Buches zu steigern.

Hintergründe werden erleuchtet, von denen bisher nur Eingeweihte Kenntnis hatten, Zusammenhänge klar dargestellt, nichts wird beschönigt oder heroisiert; alles wird so dargestellt, wie es damals wirklich war.

Folgende prominente Persönlichkeiten haben an diesem grossartigen Werk mitgearbeitet: alt Bundesrat F. T. Wahlen, Prof. J. R. von Salis, der Zürcher Stadtpräsident Dr. Sigmund Widmer, der bekannte Militärpublizist Dr. Hans Rudolf Kurz. Der Generalstabschef, Korpskommandant Johann Jacob Vischer, ehrte die Verfasser mit einem Aufsatz, der diesem Buch als Separatdruck beiliegt.